

Chronik  
der  
Grafhorster Mühlen

von  
Friedrich Brandes



Braunschweig, im Juni 1967



sind, und haben auf Grund dessen die Vothschen Ehegatten die Löschung der Hypotheken beantragt; wie indeffen die betreffenden Schulddocumente von dem p. Braatenahl, jetzt dessen Erben, nicht eingeliefert werden können, so wird der Inhaber solcher Documente, in Gemäßheit des §. 29 des Rescripts des Herzoglichen Oberlandesgerichts hieselbst vom 3. März 1842 (N 50), damit aufgefordert, selbige binnen 4 Monaten bei hiesigem Herzoglichen Stadtgerichte zu überreichen und die ihm daraus etwa zuständigen Rechte anzumelden, bei Vermeidung, daß die fraglichen Schulddocumente für mortificirt erkannt und mit Löschung der darin bestellten Hypotheken verfahren werde.

Wolfenbüttel, den 21. Novbr. 1843.

Herzogl. Stadtgericht daselbst.

(L. S.) Schütze.

#### Gemeintheilungs-Sache.

Zur Publication des loco Plans aufgestellten Recesses über Hütungsauseinandersehung zwischen der Gemeinheit

Grafhorst,

Herzogl. Amts Vorsfelde und der Stadtgemeinde Debisfelde nebst der Jahns-Mühle bei Kaltenhof, Königl. Preussischen Kreis Gardelegen, auf

158 Mgn. 52 □ Ruthen Haagen-Wiesen, der Grafhorster Feldmark,

113 Mgn. 176 □ Ruthen Ziegelwiesen, Debisfelder Feldmark,

ist, höherem Auftrage gemäß, Termin auf Sonnabend den 13. April d. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Rathskeller zu Debisfelde anberaumt worden, und werden alle diejenigen, welche an vorgedachte Separationsobjecte Ansprüche zu haben vermeinen, zu solchem Termine unter der Verwarnung vorgeladen,

daß sie mit diesen Ansprüchen, insofern solche nicht schon früher, behuf der Auseinandersehung, angemeldet worden

sind, oder in dem Termine angemeldet werden, gänzlich und für immer ausgeschlossen sein sollen.

Ferner werden Dritte, welchen Rechte an den vorbezeichneten Objecten, oder auf die den obgenannten Interessenten darauf zustehenden Berechtigungen als Eigenthümer, Obereigenthümer, Lehnsherrn, Lehn- und Fideicommiss-Nachfolger, Agnaten, Wiederkaufsberechtigte, Realgläubiger, Zeitpächter, so wie zu Abgaben und Leistungen jeder Art Berechtigte, gebühren, zu dem obigen Termine unter der Verwarnung vorgeladen:

daß, wenn sie ihre etwaigen Einwendungen gegen die Zulänglichkeit der für die vorbezeichneten Interessenten erfolgenden Entschädigungen, auf welche die etwaigen Rechte Dritter übergehen, in dem Termine nicht vorbringen, sie damit für immer ausgeschlossen bleiben sollen.

Die vorgestellten Präjudize treten mit Ablauf des obigen Termins von selbst in Kraft.

Vorsfelde, den 8. Januar 1844.

Der Herzoglich Braunschweigische Local-Commissarius.  
Ludwig.

#### Verpachtungen.

Die Herrschaftliche privative hohe und niedere Jagd, welche auf der rechten Seite der Schunter belegen, durch diesen Fluß, die Königl. Hannoverische Grenze, und die nach Gifhorn führende Chaussee begrenzt wird, Holz und Feld begreifend, soll vom 1. März d. J. an gerechnet, auf die 6 folgenden Jahre öffentlich und meistbietend verpachtet werden.

Ich habe dazu Termin in meiner Wohnung, kleine Burg N 10 hieselbst, auf den 12. Februar d. J.

Morgens um 10 Uhr angesetzt, und lade Pachtlustige mit dem Bemerken dazu ein, daß die der Verpachtung unterstellten Be-

U n t e r    H ö c h s t e r    G e n e h m i g u n g .

Jahr



1840.

## Braunschweigische Anzeigen.

Nr. 280.

Donnerstag, den 26. November.

### **Gerichtliche Verkäufe.**

Amt Borsfelde

Die unweit Grashorst belegene, dem minderjährigen Sohne weil. Uhrmachers Fäger hieselbst zugehörige Wassermühle, die sog. Schomburgsmühle, soll mit ihren Zubehörungen und zwar 2 Morgen 64 □ Ruthen Gärten, 9 Morgen 107 □ Ruthen Acker und 23 Morgen 114 □ Ruthen Wiesen auf desfalligen Antrag des Vormundes, unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung, meistbietend verkauft werden. Termin dazu ist auf

den 17. Decbr. c.

Morgens 9 Uhr vor unterzeichneter Gerichtsstelle anberaumt worden, in welchem Kauflustige erscheinen und der Licitation gewärtig sein wollen.

Borsfelde, den 12. Novbr. 1840.

Herzogl. Braunsch. Lüneb. Amt.  
von Kalm.

### **Gerichtliche Vorladungen.**

Amt Geesen.

Auf den Antrag des Halbspänners Ju-

lius Humald Nro. ass. 8 zu Engelade wird Termin zur Auszahlung eines Ablösungscapitals von 475  $\text{fl}$  7  $\text{ss}$  6  $\text{d}$  Courant, welches derselbe für einen an die Engelader Kirche jährlich entrichteten, in 20 Himten Hafer und eben so viel Roden bestandenem Meierzins laut Ablösungsrecesses vom 25. Mai, conf. den 12. Juni d. J., an die berechnigte Kirche zu bezahlen hat, auf

den 12. December d. J.,

Morgens 9 Uhr, vor Herzogl. Amte hieselbst angesetzt, in welchem alle diejenigen, welche Ansprüche an das erwähnte Capital nebst Zinsen zu haben glauben, zur Anmeldung und Ausführung derselben, bei Strafe des Ausschlusses, zu erscheinen vorgeladen werden.

Geesen, den 12. Novbr. 1840.

Herzogl. Braunsch. Lüneb. Amt.  
W. Lillv.

### **Testaments-Eröffnungen.**

Zur Publication des Testaments der Wittwe des Ackermanns Tobias Herbst zu

lichem Wohnhause M 2925 und übrigen Zubehör  
erkannt, und der Bietungstermin auf  
den 12. September d. J.,

Morgens 10 Uhr, vor Herzogl. Kreisgerichte hieselbst anberaumt worden ist, so werden Kauflustige hiedurch aufgefordert, in solchem Termine zu erscheinen, nach Anhörung der Kaufbedingungen ihre Gebote abzugeben und, dem Befinden der Umstände nach, den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den subhastirten Grundstücken aus irgend einem dinglichen Rechtsgrunde Anforderungen zu haben vermeinen, hiedurch edictaliter citirt, solche in dem Termine bei Strafe des Ausschusses gehörig zu liquidiren und so viel thunlich zu bescheinigen.

Braunschweig, am 22. Febr. 1842.

Herzogliches Kreisgericht.

E. F. A. Wegener.

#### Amt Stadtholendorf.

Demnach in Sachen des reitenden Försters Häberlin zu Regenborn, Klägers, gegen den Anbauer Heinrich Jäger und dessen Ehefrau, Friederike, geb. Flöther zu Regenborn, Beklagte, wegen Hypothekencapitals, von dem Herzogl. Kreisgerichte Holzminden die Subhastation des dem Beklagten unter der Brandnummer 52 zu Regenborn zuständigen Anbauerhauses sammt Zubehör erkannt und Acta zu deren Realisirung hieher abgegeben worden, so ist zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der obgedachten Anbauerstelle sammt Zubehör Termin auf

den 19. September d. J.,

Morgens 9 Uhr, auf hiesiger Herzoglichen Amtsstube angesetzt, zu welchem sich Kauflustige zeitig einfinden wollen.

Zugleich haben alle diejenigen, welche an den zu verkaufenden Grundstücken dingliche Rechte und Ansprüche zu haben vermeinen, solche im anberaumten Termine

bei Strafe des Ausschusses anzumelden und thunlichst zu bescheinigen.

Decretum Stadtholendorf, den 15. Februar 1842.

Herzogliches Amt daselbst.

Zinken gen. Sommer.

#### Amt Dorsfelde.

Auf Verfügung des Herzoglich Braunschweigischen Staats-Ministerii soll die behuf der Drömlings-Entwässerung acquirirte s.g. Schomburgsmühle bei Graßhorst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Zubehörungen der Mühle bestehen aus 2 Morgen 64 Ruthen Garten, 9 Morgen 107 Ruthen Acker und 23 Morgen 114 Ruthen Wiesen.

Die Gebäude und die Gärten werden unter Eins, die übrigen Zubehörungen dagegen in einzelnen Abtheilungen zum Verkaufe ausgedoten werden. Die Mühle als solche muß eingehen.

Verkaufstermin ist auf

den 31. f. Mts.

Morgens 9 Uhr auf der s.g. Schomburgsmühle angesetzt.

Dorsfelde, den 27. Febr. 1842.

Herzogl. Braunsch.-Lüneb. Amt.  
von Kalm.

#### Amt Blankenburg.

Auf den Antrag der Erben weil. Oberförsters Johann Daniel Wibrans hieselbst soll das zu dessen Nachlasse gehörige, in hiesiger Stadt auf der Vincent, vulgo Poststraße sub Nro. assec. 52, zwischen den Asch'schen und Schirmerschen Häusern belegene, weiter unten des Nähern beschriebene Wohnhaus sammt Zubehörungen, insbesondere dabei befindlichem Garten

am 30. März d. J.,

Morgens 10 Uhr, im hiesigen Herzoglichen Amte unter den im Termine zuvor bekannt zu machenden Bedingungen auf Meistgebot verkauft werden, und werden daher Kauflustige hiedurch aufgefordert, sich zu Ab-

Fischer zu Bevern, eigenthümlich abgetreten.

Holzminnen, den 20 April 1842.

Herzogl. Amt daselbst.

Spohr.

#### Amt Sandersheim.

Laut Kaufcontracts vom 21. März und bestätigt am 16. April d. J. haben die Erben weil. Brinkfegers und Krügers Ludwig Bode zu Drhhausen, Müllermeister Friedrich Bode daselbst und Consorten das zu Drhhausen sub Nro. ass. 20 belegene Brinkfegerwesen nebst sämmtlichem Zubehör auf den Conditorgehülfsen Heinrich Brede aus Broiken übertragen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Sandersheim, den 16. April 1842.

Herzogl. Braunsch.-Lüneb. Amt.

M i t g a u.

Laut Kaufcontracts vom 5. Februar und bestätigt am 16. April d. J. hat der Rothfasse Johann August Friedrich Brenneke zu Opperhausen seinen daselbst sub Nro. ass. 46 belegenen Rothhof nebst sämmtlichen Zubehörungen, insbesondere auch dem Rührlande und Holze auf den Leineweber Heinrich Christian Bohnsack aus Heuershausen übertragen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Sandersheim, den 16. April 1842.

Herzogl. Braunsch.-Lüneb. Amt.

M i t g a u.

#### Amt Blankenburg.

Laut Abjudicationsscheins vom heutigen Tage sind die folgenden Grundstücke aus dem Nachlasse der verstorbenen Wittwe weil. Hofraths Johann Heinrich Häberlin, Johanne Sophie Elisabeth, geb. Schiller zu Braunschweig, auf die nachgenannten Personen, als:

- 1) 2¼ Morgen Acker in hiesiger Feldflur in den Gehren auf den Halbspänner Gotthold Rasehorn jun. zu Timmenrode,

- 2) 2 Morgen Acker daselbst bei dem Wärfersfelde am Börneckischen Wege auf den Herrn Professor Carl Müller hieselbst,

- 3) 2 Morgen Acker daselbst am Thonkuhlenwege im Obersteinsfelde auf den Deconom Friedrich Behneke alhier,

- 4) ein vor hiesiger Stadt an der Kalkgasse belegener vorhin Klingenbergischer Garten sammt Zubehör auf den Tischlermeister Andreas Wienbreyer hieselbst, eigenthümlich übertragen worden.

Blankenburg, den 18. April 1842.

Herzogl. Braunsch.-Lüneb. Amt.

Löbbecke.

#### Amt Borsfelde.

Folgende Zubehörungen der von der hohen Landesregierung kürzlich behuf Entwässerung des Drömlings acquirirten f. g. Schomburgsmühle bei Grashorst sind in Folge der heute gerichtlich bestätigten Contracts vom 31. März d. J. an die nachgenannten Personen käuflich überlassen, nämlich:

- 1) der kleine Garten an den Maurergesellen Christian Schulze in Grashorst;
- 2) das f. g. Hühnerstück an den Tischler Rühl daselbst;
- 3) der f. g. schmale Horstkamp an den Stückenköther Christian Müller Nro. ass. 22 daselbst;
- 4) der f. g. vorderste Kamp mit dem ersten Heller an den Stückenköther Andreas Müller Nro. ass. 17 daselbst;
- 5) der f. g. hinterste Kamp mit dem zweiten Heller an den Stückenköther Andreas Pasemann Nro. ass. 23 daselbst;
- 6) die f. g. neue Wiese an den Steinhauermeister Elias Körner zu Welpke;
- 7) der f. g. Wiesenkamp an den Anbauer Barnstorf Nro. ass. 56 zu Grashorst;
- 8) die f. g. große Wiese und zwar:
  - a. die erste Abtheilung an den Halbstückenköther Rudolph Behrens daselbst,
  - b. die zweite Abtheilung an den Steinhauermeister Carl Körner zu Welpke,
  - c. die dritte Abtheilung an den Maurergesellen Jacob Markworth zu Danndorf,
  - d. die vierte Abtheilung an den Anbauer und Rademacher Müller Nro. ass. 57 zu Grashorst,
  - e. die fünfte Abtheilung an den Stückenköther Christian Müller Nro. ass. 22 daselbst,
- 9) ein hinter dem Hofe der Mühle belegener wüster Platz an den Halbstückenköther Rudolph Behrens Nro. ass. 58 ebendaselbst.

Borsfelde, den 5. Mai 1842.

Herzogl. Braunsch.-Lüneb. Amt.

von Kalm.

**Todeserklärung.**

In Sachen die Todeserklärung des abwesenden Ludwig Christoph Knopf aus Blankenburg betreffend, ist durch unser Erkenntniß vom 6. d. M. der Abwesende am 26. März 1771 in hiesiger Stadt geborene

Ludwig Christoph Knopf für todt erklärt und die Intestat-Erbfolge über dessen Nachlaß eröffnet worden.

Blankenburg, den 8. Juni 1812.  
Herzogl. Braunschw. Lüneb. Kreisgericht.  
Degen er.

**Präclustio-Bescheide.**

In Sachen das Debitwesen des hiesigen Strehbutfabrikanten Gottfried Friedrich Amende und dessen Ehefrau, Christiane Friederike geb. Güttenberg, betreffend, wird gegen alle diejenigen, welche in dem am 26. April d. J. Statt gehaltenen Liquidationstermine und bis jetzt Forderungen an die Amendenschen Eheleute nicht angemeldet haben, dem angebotenen Präjudiz gemäß die Präclustion damit ausgesprochen.

Decr. im Herzogl. Kreisgerichte Braunschweig, den 8. Juni 1812.

H. Grégoire.

**Testaments-Eröffnungen.**

Am 27. v. M. ist das bei hiesigem Herzogl. Amte deponirt gewesene Testament des verstorbenen Halbspänners Johann Jürgen Meyer zu Ahum publicirt.

Wolfsbüttel, den 2. Juni 1812.

Herzogliches Amt daselbst.

H. Caspari.

Zur Publication des Testaments weil. Kothsassen Christian Unverzagt N<sup>o</sup> 120 in Gr.-Lösserde ist Termin auf

Montag, den 27. Juni d. J. angesetzt, in welchem etwaige Interessenten Morgens 9 Uhr vor hiesiger Amtsstube zu erscheinen verabladet werden.

Decretum Peine, den 19. Juni 1812.

Königl. Hannoverisches Amt.

Siegler.

**Gerichtlich verlassene Grundstücke.**

Amt Vorsfelde.

In Sachen den meistbietenden Verkauf der sog. Schomburgsmühle und ihrer Zubehörungen betreffend, hat der Stückenföther Christian Markworth zu Grafhorst von der Hohen Landesregierung den großen Hausgarten mit Einschluß des Hofraums, laut eines heute gerichtlich bestätigten Contracts vom 27. v. M., gekauft.

Vorsfelde, den 12. Juni 1812.

Herzogl. Braunschw. Lüneb. Amt.

W. Brindmeier.

Amt Niddagshausen.

Zufolge Kaufcontractes vom 19. Febr. c. hat der Walfemüller Lamm zu Bienrode die ihm gehörigen, auf Delperscher Feldmark in den Flottrischen 11. W. M 19 b. belegenen  $\frac{1}{4}$  Morgen Ackerlandes an den Häusling Heinrich Wolter zu Delper verkauft.

Braunschweig, den 19. Febr 1812.

Herzogl. Amt Niddagshausen.

K ä u f e r.

Laut Abjudicationscheins vom heutigen Tage ist die dem Walfemüller Lamm zu Bienrode bisher zugehörig gewesene Hälfte der Dornbuschwiese auf Delper Feldmark an den Kothsassen Jäger, N 39 zu Delper, verlassen.

Braunschweig, am 19. Febr. 1812.

Herzogl. Amt Niddagshausen.

K ä u f e r.

Laut Kaufcontractes vom heutigen Tage hat der Heinr. Andr. Bangemann sein sub Nro. ass. 25 zu Wenden belegenes Brinksiherwesen an den Musikus Joh. Heinrich Seilkopf abgetreten.

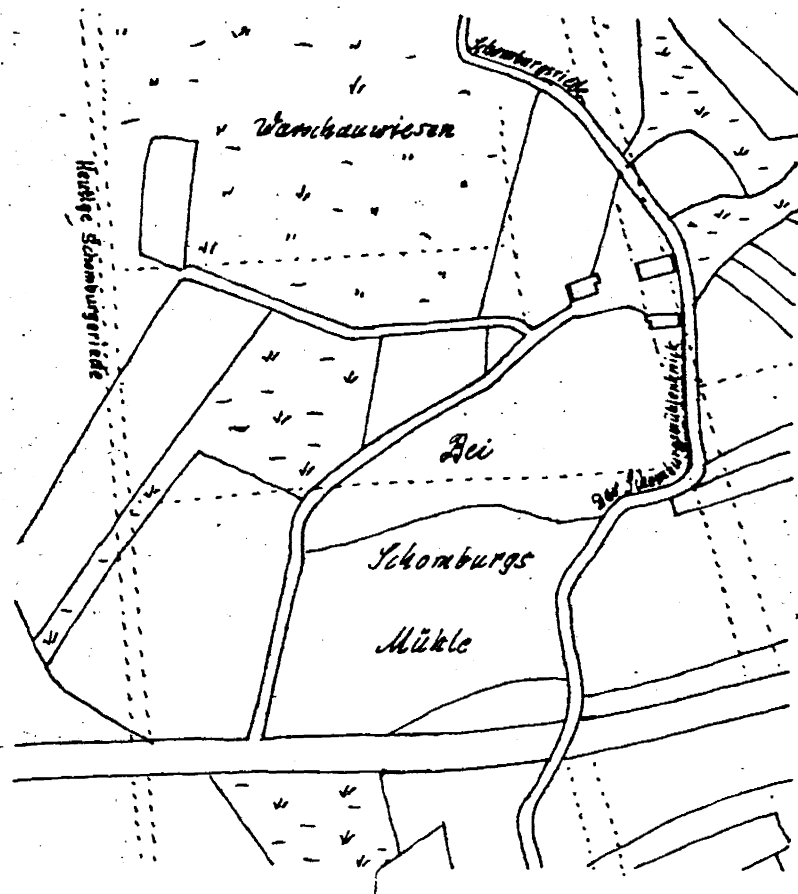
Braunschweig, den 12. März 1812.

Herzogl. Amt Niddagshausen.

K ä u f e r.

Zufolge der Kaufcontracte vom heutigen Tage hat der Kothsasse Andr. Wolter in Boikenrode

# Die Schomburgsmühle



Dieser Lageplan ist ein Ausschnitt aus dem von C. Brandes im Jahre 1855 aufgestellten Grafhorster Separationsplan. Rautförmig hineingezeichnet ist der Grundstück der Schomburgsmühle, das dem Plan von dem herrschaftlichen Forstrevier Reubau, gemein 1825 von J. Rakebraunt und J. M. Werner entnommen wurde.

## Zeichenerklärung:

- == Daulige Wege
- ..... Heutige Wege
- == Daulige Schomb-Riede
- ..... Heutige " "

Die am linken Ufer der Schomburgriede noch bis 1843 liegende Schomburgsmühle wird in der Grafhorster Dorfbeschreibung von 1757 nicht genannt; sie hat demnach nicht zu Grafhorst gehört, trotzdem sie an der Grafhorster Eldeuarkung liegt. Im Jahre 1802 wird sie als im Privatbesitz befindliche, lehnspflichtige Wassermühle mit einem Mahlgang und einem Ölgang bezeichnet, die durch ein oberflächiges Wasserrad betrieben wird. Im Grafhorst wird noch heute erzählt, in der Schomburgsmühle habe Napoleon I. auf seinem Zuge nach Rußland 1812 eine Nacht geschlafen.

Nach der durch Friedrich den Großen durchgeführten Preussisch-Brandenburgischen Teilung des Landes wurde im Jahre 1806, auch der brandenburgische Herzog die Entwässerung des brandenburgischen Preussens wegen der nun veränderten Verhältnisse und Strafrechte umgekehrt die Schomburgsmühle eingekauft. So wurde in dem brandenburgischen Anzeigen vom März 1842 bekanntgegeben:

Amt Vorstelde - Auf Verfügung des Königlich Preussischen Staats-Ministerii soll die Auf der Preussisch-Brandenburgischen Staats-Mühle bei Grafhorst öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Zugehörigkeiten der Mühle bestehen aus 2 Mg 64 R. Garten, 9 Mg 107 R. Acker und 33 Mg 114 R. Wiesen. Die Gebäude und die Gärten werden unter Eins, die übrigen Zugehörigkeiten dagegen in einzelnen Abteilungen zum Verkauf ausgeteilt werden. Die Mühle als solche muß eingekauft. Verkaufstermin ist auf den 31. h. Monats morgens 9 Uhr auf der Schomburgsmühle angesetzt. - Vorstelde, den 27. Februar 1842. Hdt. Brg.-Ltrch. Amt v. Kalm.

In der gleichen Zeitung wurde im Mai 1842 bekanntgegeben, daß folgende Teile der Schomburgsmühle verkauft sind an Grafhorster Einwohner:

- |   |   |
|---|---|
| 1.) Der kleine Garten an dem Maurergesellen Hn. Schulze | 4.) Der Vorderste Kamp u. erste Heller an Hdt. Müller 17, |
| 2.) Das Hühnerstück an dem Tischler Rühl                | 5.) " Hinterste " " zweite " " Jnd. Brömann 23,           |
| 3.) Der Schmale Horstkamp an Hn. Müller Nr. 22          | 6.) " Wiesenkaup an Bräuer Bernstorff Nr. 56              |

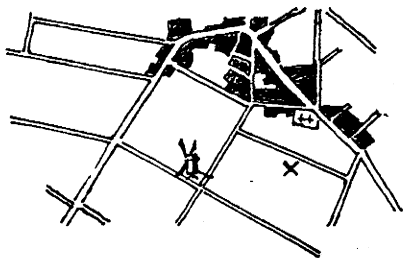


- 7.) Einem hinter dem Hof belegenen runden Platz an den Halbhüdenkötter Rud. Behrens 58
- 8.) Die Große Wiese in 5 Teilen an Verschiedene
- 9.) Die Neue Wiese an den Schmiedemeister Elias Körner in Velpke.

Über den Verkauf einzelner Teile der Mühle berichten die Braunschweigischen Anzeigen vom April 1843 und geben bekannt, daß die Mühle zu Ostern dieses Jahres eingeht. Später sind die Grundmauern der Schornburgsmühle von Friedrich Markworth aus Grafhorst ausgegraben und zum Bau eines Wirtshauses auf dem Hofe Grafhorst Nr. 23 verwendet. Heute erinnern an die Mühle noch die Flurnamen „Schornburgspiede“, „Schornburgsmühlengrube“ und „Bei der Schornburgsmühle“.

Das dicht an der Straße stehende Tagelöhnerhaus des Hofes Nr. 23 soll die einstige Schornburgsmühle sein, die hier wiedererrichtet wurde.

### Die erste Windmühle: 1842 erbaut



Lageplan der Feldmark  
südlich vom Dorfe:

✕ = einstige Windmühle  
x = heutige " "

Höchstwahrscheinlich wegen des bevorstehenden Abbruchs der Schornburgsmühle stellte 1842 der Grafhorster Gemeinde-Vorsteher Feumerke den Antrag auf Erbauung und Zulassung einer Windmühle. Diese Windmühle, eine Beckmühle, wird wohl nach der Bekanntmachung in den neubraunschweigischen Anzeigen vom September 1842 wohl im gleichen Jahre erbaut sein. Eigentümer war damals der Gem.-Vorsteher Feumerke Nr. 34. 10 Jahre später, am 4. 6. 1852, hat Feumerke die Mühle an seinen Bruder, den Müller Friedrich Feumerke, abgegeben. Spätere Besitzer waren Knobbe, dann Fäger. Ein späterer Besitzer, Felsch, zog nach Harbke, sein Nachfolger Schlüter soll die Mühle dann abgebrannt haben.

edictaliter und bei Strafe des Ausschlusses zu dem anberaumten Termine damit vorgeladen.

Decretum Königlutter, den 6. August 1842.

Herzogl. Braunsch.-Lüneb. Amt.  
F. Schumann.

### Gerichtliche Vorladungen.

Stadtgericht Braunschweig.

In Sachen den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Tischlermeisters Carl Ludw. Hermann aus Serlow bei Frankfurt an d. D. betreffend, werden alle diejenigen, welche an jenem Nachlasse aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche in dem hierzu auf den 26. Septbr. c.

Morgens 10 Uhr anberaumten Termine geltend zu machen und soviel als thunlich zu beschleunigen, widrigenfalls dieselben mit solchen werden präcluidirt werden.

Decr. Braunschweig, den 26. August 1842.

Herzogl. Stadtgericht 1sten Bezirks.  
F. Rosenthal.

Amt Stadtdendorf.

Demnach in Sachen den Nachlaß der Wittwe Hagervoigts Georg Conrad Mitendorf, Wilhelmine geb. Rottbohm hieselbst betreffend, deren Kinder, als:

- a. der Rudeln- und Stärkesabrikant und Kaufmann Heinrich Mitendorf aus Goslar, und
- b. die Ehefrau des Kaufmanns Ludwig Roth daselbst, Catharine geborne Mitendorf,

am 16. d. M. aUhier erklärt haben, daß sie die Erbschaft ihrer gedachten Mutter nur cum beneficio legis et inventarii antreten wollten; so werden damit alle diejenigen, welche an solchem Nachlasse (namentlich auch an eine dazu gehörige Wiese am Holzberge hiesiger Feldmark auf dem Peiße im 2. Reviere 2. Wanne Nr 34 von drei

Haufen) aus irgend einem Grunde Ansprüche oder Forderungen zu haben vermeinen sollten, zu deren Anmeldung und Nachweisung in dem auf

den 14. November d. J.,

Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Herzoglichen Amte damit angesetzten Termine bei Strafe des Ausschlusses und ewigen Stillschweigens vorgeladen.

Stadtdendorf, den 18. Juli 1842.

Herzogl. Braunschweig-Lüneb. Amt.  
R a a b e.

Amt Vorsfelde.

Demnach der Antrag des Ademanns und Ortsvorstehers Jennete zu Grashorst auf Ertheilung der Erlaubniß zur Anlegung einer Windmühle auf Grashorster Feldmark in den s.g. langen Stücken mittelst Hohen Ministerial-Rescripts vom 16 v. Mts. unter der Bevormortung zur weitem Verhandlung zugelassen worden, daß die demnach zu ertheilende Concession sich jedenfalls auf den alternativen Betrieb eines Weizens, eines Rodens und eines Graupenganges beschränke, so wird solcher Antrag, in Gemäßheit des §. 7 des Gesetzes vom 19. Mai 1840, die Anlegung neuer und die Erweiterung älterer Mahlmühlen betreffend, hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht, und werden zugleich alle diejenigen Besitzer benachbarter Mühlen, welche eine Beeinträchtigung ihrer Nahrung durch die neue Mühlenanlage befürchten, hierdurch aufgefordert, in dem auf

den 29. September d. J.,

Morgens 9 Uhr, vor Herzoglichem Amte hieselbst anberaumten Termine zu erscheinen und ihre Erklärungen über solchen Antrag bei Strafe des Ausschlusses abzugeben.

Vorsfelde, den 22. August 1842.

Herzogl. Braunschweig-Lüneb. Amt.  
von Kalm.

Consistorium zu Hannover.

Laut der öffentlichen Vorladung vom

3) 55 Ruthen dito, von den 1 Morgen 45 Ruthen im Brachfelde, Banne 12, M 12, und

4) 1 Morg 94 Ruth. im Sommerfelde, W. 8, M 4;

an seinen Sohn, Heinrich Jürgen Christian Holste daselbst abgetreten.

Königsutter, den 28 Juni 1852.

Herzogliches Amtsgericht.

Schumann.

Zufolge Kaufvertrags vom 16. October v. J. hat Herzogliches Consistorium das bisherige Pfarr-Wittwen-Haus sub Nro. ass. 46 zu Warbera sammt Zubehörungen an den Rothfassen Heinrich Müller daselbst verkauft.

Königsutter, den 29. Juni 1852.

Herzogliches Amtsgericht.

Schumann.

#### Kreisgericht Helmstedt.

Zufolge Kaufcontracts vom 21. Mai d. J. hat der Weißgerbermeister Heinrich Christoph Andreas Stallmann zu Wolfenbüttel das an der Stoberstraße sub Nro. ass. 443 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, insbesondere der bei der Weidetheilung auf das Haus gefallenem Landabschindung vor dem Nordthore, zwischen der Wachsbleiche und Mehrdorf gelegen, zu 1 Morgen 29 Ruthen sub M 931 der Karte an die Ehefrau des Garteneinnehmers Thun, Anne Elisabeth geb. Winkelmann hieselbst, verkauft.

Helmstedt, den 22. Juni 1852.

Herzogl. Amtsgericht daselbst.

Don y.

#### Amtsgericht Vörsfelde.

Zaut Abjudicationscheins vom heutigen Tage ist ein neben dem des Einwohners Bemann belegener Haidgarten an den Arbeitsmann Friedrich Bartels zu Vörsfelde, ein Haidgarten neben dem des Sattlermeisters Diedrich an den Schneider-

meister Delion zu Vörsfelde und ein Eichholzgarten zwischen Burg und Franke an den Kaufmann Heinrich Böwing zu Vörsfelde verkauft, und ist der Besitztitel für die Käufer im Hypothekenbuche von Vörsfelde berichtigt.

Vörsfelde, am 16. Juni 1852.

Herzogliches Amtsgericht.

R. Zimmermann.

Zaut Abjudicationscheins vom heutigen Tage hat der Maurergesell Ulrich Gehrede zu Reislungen das daselbst sub M 26 belegene Anbauernwesen gekauft, und ist der Besitztitel für denselben im Hypothekenbuche berichtigt.

Vörsfelde, am 19. Juni 1852.

Herzogliches Amtsgericht.

Rhamm.

Zaut Contracts vom 4. Juni hat der Müller Friedrich Jennerke die bisher zum Ackerhof M 34 zu Grafhorst gehörig gewesene Windmühle mit dem um und neben derselben belegenen Plage zu 58 Ruthen von seinem Bruder, dem Ackermanne Jennerke zu Grafhorst, abgetreten erhalten, und ist der Besitztitel im Hypothekenbuche von Grafhorst berichtigt.

Vörsfelde, am 21. Juni 1852.

Herzogliches Amtsgericht.

R. Zimmermann.

Zaut Contracts vom 27. Januar, 22. Juni d. J. hat der Anbauer Christian Klinzmann in Papenrode sein daselbst sub Nro. 27 belegenes Anbauernwesen an seinen Sohn, Heinrich Christian Klinzmann, abgetreten, und ist der Besitztitel im Hypothekenbuche von Papenrode berichtigt.

Vörsfelde, am 22. Juni 1852.

Herzogliches Amtsgericht.

R. Zimmermann.

#### Amtsgericht Stadtdenndorf.

Zufolge Kaufcontracts vom heutigen

**Testaments-Öröffnungen.**

Am heutigen Tage ist das hier übergebene Testament des Cantors Christian Gulenberg zu Westerode publicirt.

Harzburg, den 29. Juni 1865.

Herzogliches Amtsgericht.  
C. C. Reichs.

**Steckbrief.**

Da angezeigt ist, daß der 20jährige Wilhelm Schmidt gen. Behrens aus Gr.-Denkte, welcher nicht weiter signalisirt werden kann, sich bettelnd umhertreibe, so werden alle Civil- und Militairbehörden geziemend ersucht, auf denselben vigiliren, im Betretungsfalle aber ihn verhaften und hierher führen zu lassen.

Wolfenbüttel, den 3. Juli 1865.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Kreis-Direction.

H. R. Cleve.

Der hierunter signalisirte, durch vollstreckbares Erkenntniß des Herzoglichen Kreisgerichts hieselbst vom 30. Mai d. J. wegen Unterschlagung zu funfzehnmonatiger Zwangsarbeitsstrafe verurtheilte Schreibmaterialienhändler Werner Schmidt aus hiesiger Stadt, ist am 3. d. Mts. von hier abgegangen, um sich freiwillig zur Antretung der Strafe in der Landesstrafanstalt zu Wolfenbüttel zu stellen, einer Benachrichtigung der Herzoglichen Direction der Strafankalten zufolge dort aber nicht eingetroffen.

Alle Behörden werden daher ersucht, auf Schmidt zu achten, denselben im Betretungsfalle anzuhalten, und entweder an mich, oder an die Landesstrafanstalt zu Wolfenbüttel abzuliefern.

Holzminde, den 6. Juli 1865.

Der Staatsanwalt.  
Floto.

**Signallement:**

Größe, 5 Fuß 7 Zoll.

Haare, schwarzbraun.

Augenbraunen, desgl., stark.

Bart, schwarzbraun.

Augen, blau.

Stirn, hoch.

Nase, gerade.

Mund, mittel.

Kinn, rund.

Statur, schlank.

**Kleidung:**

Rock von dunklem Tuche,

Beinkleid von dunklem Stoffe,

couleurte dunkle Weste,

schwarzseidenes Halstuch,

Stiefel,

schwarze Mütze.

**Besondere Kennzeichen:**

nicht unwillkürlich von Zeit zu Zeit mit dem Kopfe.

**Öffentlich meistbietender Verkauf,  
event. Verpachtung.****In Grafhorst.**

Auf freiwilligen Antrag soll die sub Nro. ass. 62 zu Grafhorst belegene Müller'sche Windmühle (Bockmühle) welche, nebst dem Wohnhause, dem Windmühlensplatz zu 54 Ruthen und dem im Dorfe belegene Terrain zu 79 Ruthen, ein Neuanbauerwesen bildet, an Ort und Stelle

am 18. Juli d. J.,

öffentlich meistbietend verkauft, und event. auf sechs Jahre, von Michaelis d. J., oder auch schon vom 1. August d. J. an, verpachtet werden, und wollen sich Kauf- resp. Pachtlustige an solchem Tage, Morgens 11 Uhr, im Körner'schen Gasthose zu Grafhorst einfinden.

Borsfelde, am 21. Juni 1865.

Herzogliches Amtsgericht.

Giesecke.

Schweig, 43 Jahre alt, beabsichtigt mit seinem vierzehnjährigen Sohne Friedrich in nächster Zeit nach Amerika auszuwandern.

Helmstedt, am 8. Januar 1869.

Herzogliche Kreis-Direction.

A. Gruse.

### Öffentliche Verkaufungen.

#### Stadtgericht Wolfenbüttel.

Auf den Antrag des Geometers August Ebell zu Hannover soll das demselben zugehörige, vor hiesigem Augustthore belegene, etwa 6 Morgen haltende Grundstück mit darauf erbautem neuen Wohnhause N. ass. 81 und Zubehör in einzelnen Parzellen, versuchsweise auch im Ganzen, in dem auf

Sonnabend, den 23. Januar 1869,  
Morgens 10 Uhr,

vor Herzoglichem Stadtgerichte hieselbst anberaumten Termine unter den näher bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch vorher auf hiesiger Registratur eingesehen werden können, öffentlich meistbietend verkauft werden, zu welchem sich Kauflustige einfinden wollen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an das fragl. Grundstück Eigenthumsansprüche oder dingliche Rechte erheben wollen, hiedurch öffentlich aufgefordert, solche in dem gedachten Termine geltend zu machen, widrigenfalls für die sich Nichtmeldenden ihr Recht gegen den neuen Erwerber verloren gehen würde.

Wolfenbüttel, den 28. Decbr. 1868.

Herzogliches Stadtgericht.

F. Rosenthal.

#### Amtsgericht Vorsfelde.

Auf freiwilligen Antrag des Eigenthümers, Windmüllers Gustav Knobbe in Graßhorst, sollen in Eins die vor etwa 20 Jahren neu erbauten,

sub Nro. ass. 62 daselbst belegenen Gebäude, als ein Wohnhaus, sammt Scheune, Stallungen, Hof- und Gartenraume, und sonstigem Zubehöre, sowie

die in der Nähe davon belegene, in gutem Zustande befindliche Windmühle (Bockmühle), in welcher sich ein Roggen- und ein Weizen-Gang befindet, und welche vor Kurzem mit französischen Steinen versehen ist, am 21. dieses Monats,

Mittags 12 Uhr,

im Körner'schen Gasthose zu Graßhorst vor hiesigem Herzoglichen Amtsgerichte öffentlich meistbietend verkauft werden.

Vorsfelde, am 8. Januar 1869.

Herzogliches Amtsgericht.

Giesecke.

#### In Delligsen.

Am 18. d. M. soll bei dem Gastwirth Aug. Krustholz hieselbst das Gemeinde-Hirtenhaus und Feldhüterhaus nebst Gärten, Morgens 11 Uhr, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Delligsen, den 8. Januar 1869.

Der Gemeindevorsteher.

H. Winniewies.

### Gerichtlich verlassene Grundstücke.

#### Amtsgericht Stadtholbendorf.

Laut Kaufcontracts vom heutigen Tage hat der Tischlermeister Carl Wöhler senr. hieselbst eine Ackerfläche zu 1 Morgen in den Eichätern zum Bonitätswerthe von 128,325 gr, als einen Theil der dem Wohnhause N. ass. 201 in hiesiger Stadt in Folge stattgehabter Feldmark's-Separation überwiesenen Weideabfindung, von dem Kaufmanne August Kaiser alhier eigenthümlich erworben.

Stadtholbendorf, den 12. Decbr. 1868.

Herzogliches Amtsgericht.

Dehns.

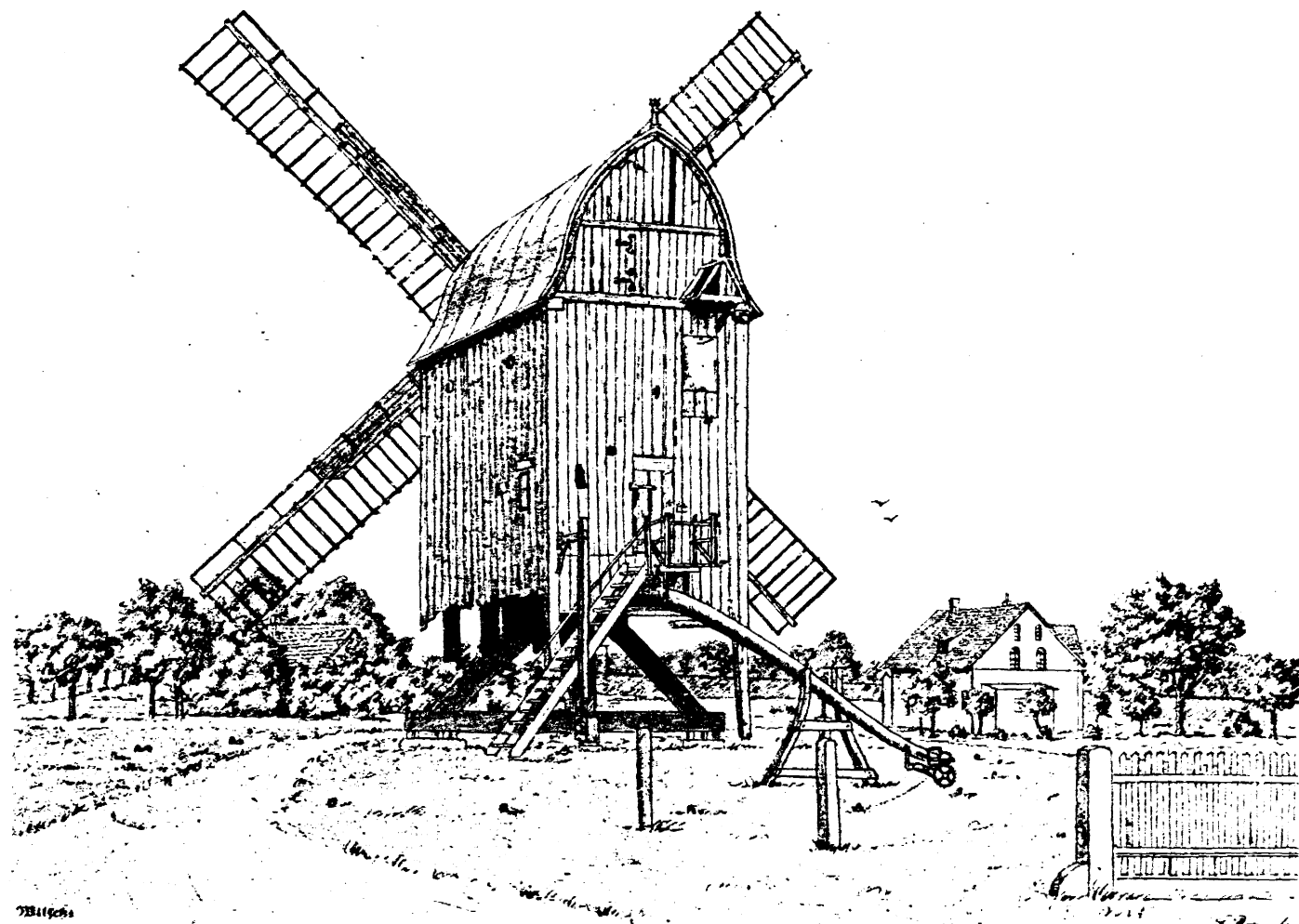
## Die zweite Windmühle

Seit 1945 war der Weg der Grafhorster zu der nun jenseits der Zoneengrenze liegenden Fehnmühle versperrt. Der Verfasser dieser Zeilen, damals im Amt für Denkmalspflege, erhielt 1947 Nachricht, daß in Wilsch/Hrs. Gifhorn die dem Müller Wilh. Friedrichs gehörige Bockwindmühle auf Abruch stünde. Der alte Müller konnte sie nicht wieder in Betrieb setzen, sein Sohn war in Rußland gefallen. Auf ein Rundschreiben an die Dörfer ohne Mühle im Kreis Helmstedt erklärte sich die Gemeinde Grafhorst mit der Umsetzung der Windmühle nach dort einverstanden. Als Müller kam der aus Lötzen/Colpr. geflüchtete Müllermeister Bruno Krätzer in Frage. Dieser unrichtige und zähe Müller schaffte es in Deutschlands trauriger Zeit, als es kein Brett und keinen Nagel zu kaufen gab, die Mühle in Wilsch zu erwerben, sorgfältig abzubauen und die vielen Teile mit Lastwagen nach Grafhorst zu bringen. Da die aus dem Jahre 1705 stammende Mühle in manchen Teilen stark reparaturbedürftig war, erwarb Müller Krätzer noch eine zweite Bockmühle, die schon seit 1925 unbekannt in Lötzen/Hrs. Helmstedt stand. Diese Bockmühle hat früher bei Boklum gestanden, das damals zum Kr. Halberstadt gehörte. Kr. baute auch diese Mühle ab und verwendete sie als Ersatzteilspender. Unter größten Mühen errichtete Kr. nur mit Hilfe seines Bruders, des Wilscher Müllers nun südlich von Grafhorst. Nur zum Einbau der Flügel half der aus Lötzen bei Hammover geholt Mühlenbauer Paul Berndt. Zum Betrieb der Flügel waren keine Segellaken zu bekommen, der Müller wußte nicht auch hier zu helfen, seine Frau nähte aufgetrennte Mehlsäcke zusammen. Für den Betrieb an windstillen Tagen wurde ein Toggarmotor als Ersatzkraft eingebaut. Im Jahre 1948 wurde die auf einem Pachgrundstück des Landwirts Salge stehende Windmühle in Betrieb genommen. Die Erteilung eines Mählzeugenpats war gegen den großen Widerstand des Getreidewirtschaftsverbandes im Hannover durchgeführt. Da dem Müller Aufbaumittel zur Verfügung gestellt waren, entstand neben der Mühle auch ein kleines, einstöckiges Wohnhaus.

Als 1954/55 sehr feuchte Sommer die Ernte stark verzögerten und das Getreide erst längere Zeit getrocknet werden mußte, war der Müller zur Abmeldung seines Betriebes gezwungen, da die im Dorf befindliche Scharmühle auch noch als Konkurrenz vorhanden war. Seitdem steht die Mühle still, der Müller arbeitete noch einige Jahre in einem Velpker Heimbruch.

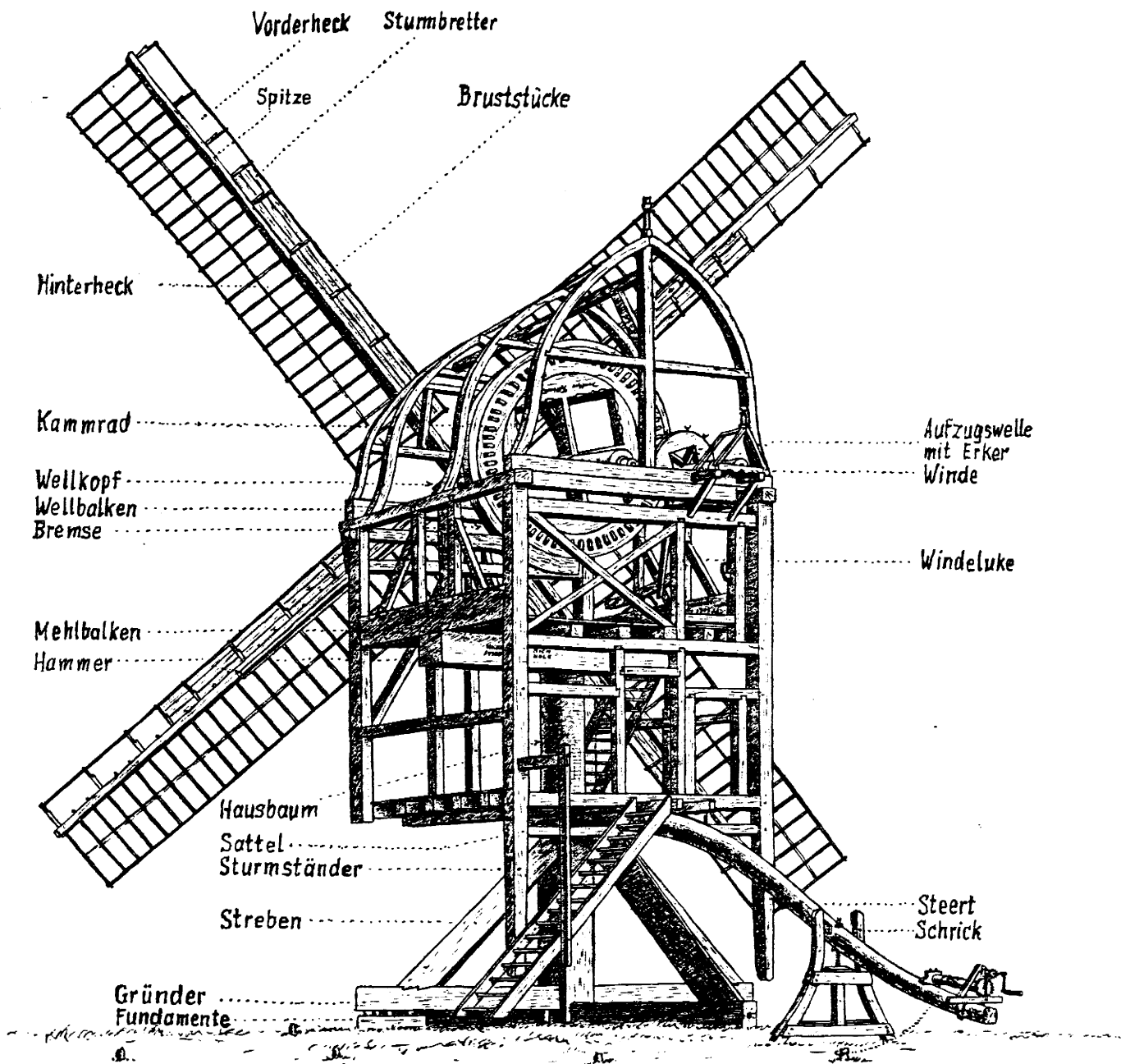
Im Jahre 1966 starb die Frau des Müllers, er selbst starb im März 1967. Die herrenlos stehende Mühle bedarf - als ein sehr altes und wegen ihrer barocken Dachform recht wertvolles technisches Kulturdenkmal - dringend der Instandsetzung. Zeitliche Holzbohlen wie auch das Dach müssen dringend ausgetauscht werden, die heute fehlende Treppe muß ersetzt werden.

Die Mühle ist heute mit der Kästorfer Bockmühle die letzte Windmühle im gesamten Kreisgebiet mit Flügeln.



Die alte Windmühle des Kreises Gifhorn in Wilsche. Erbaut 1705  
Umgesetzt 1870 vom Hrs. Jordelagen nach Wilsche, 1947 von W. nach Grafhorst.

Als die Windmühle noch in Wilsche stand. Aufgezeichnet 1937



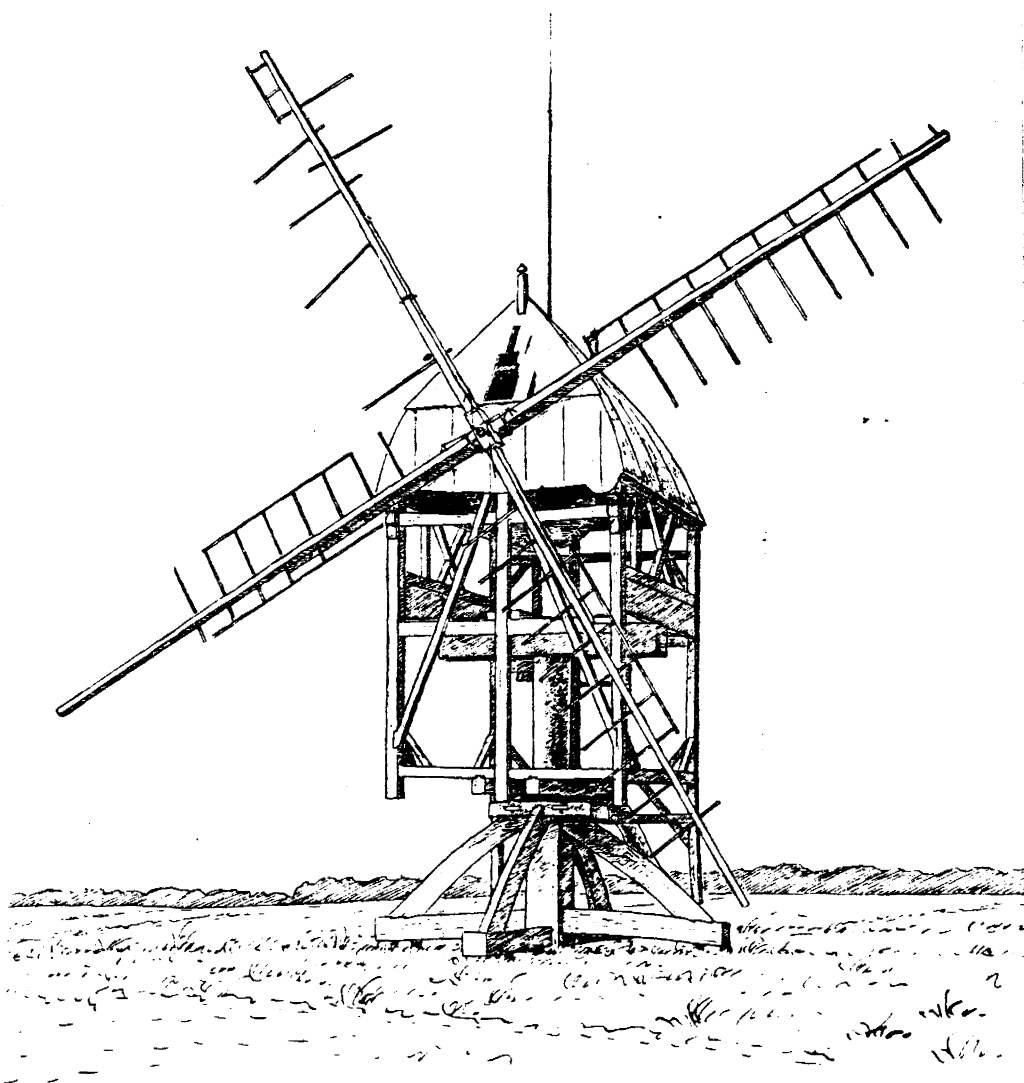
## Bockwindmühle Grafhorst

Die Bockwindmühle ist als reines Holzbaupunkt als ein technisches Kulturdenkmal anzusehen, das jahrhundertlang durch Stürme den größten Belastungen ausgesetzt ist. Nur die Lager und der Wellkopf sind aus Eisen. Als Baumaterial ist Eichenholz verwendet. Nur die Zähne des Kammrades sind wegen ihrer großen Verschleißfestigkeit aus Weibuche. Die sog. Flügelspitzen, die auf den eichenen Bruststücken sitzenden eigentlichen Flügel, sind aus Lärchenholz, das wetterbeständiger ist. Wand- u. Dachversteckung sind aus Fannembrettern.

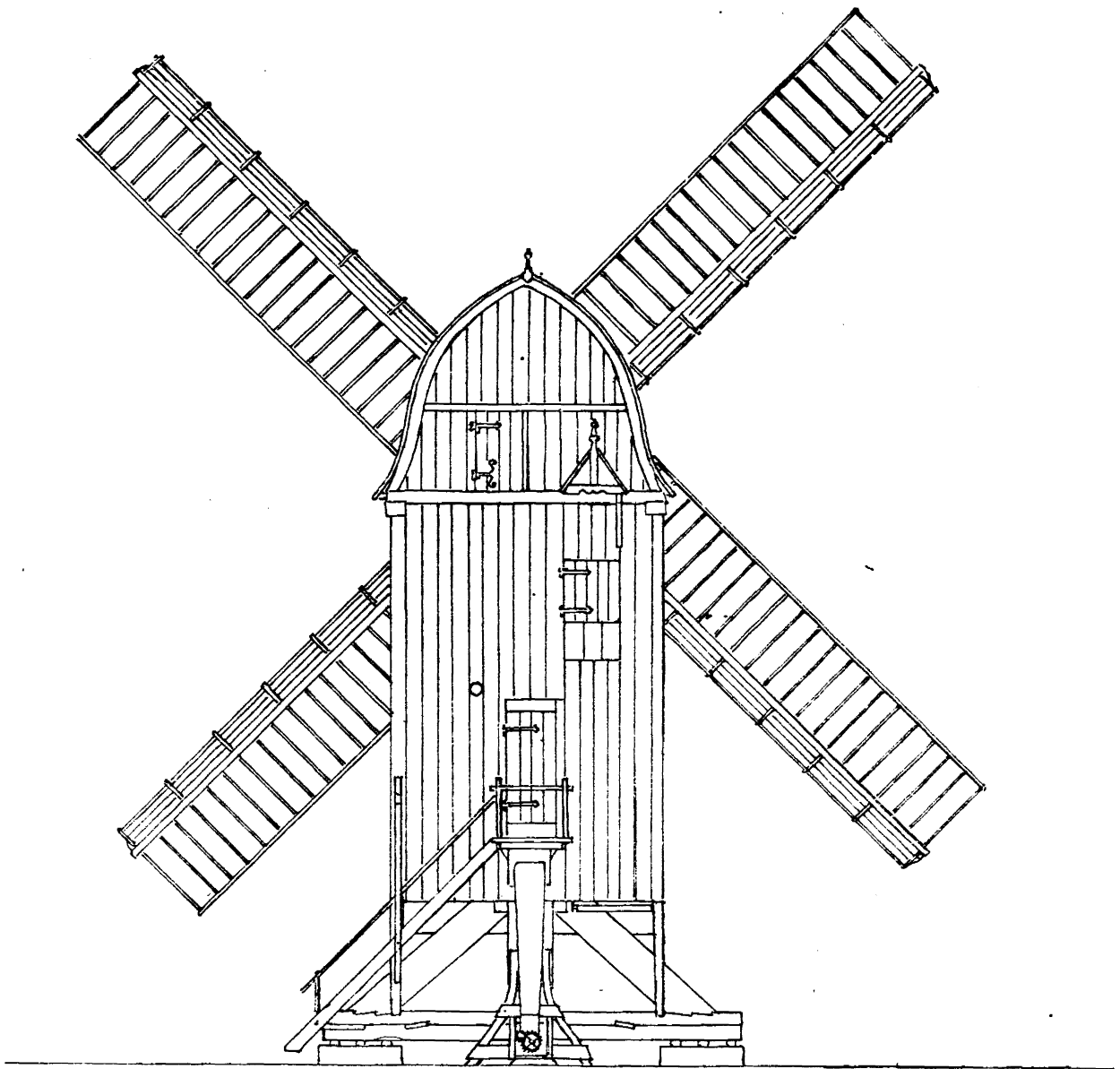
Die Mühle hat wegen ihrer barocken Dachform besonderen Seltenheitswert. Läßt schon ihre Dachform auf ein hohes Alter schließen, so kann die älteste Inschrift in der Mühle - 1705 - als das Jahr der Erbauung angesehen werden. Nach Auskunft des alten Müllers Friedrichs in Wilcke ist die Mühle um 1871 aus dem altmärkischen Kreis Gardelegen geholt, leider konnte sich Fr. nicht mehr an das Dorf erinnern.

Die Zeichnung stellt die Mühle während des Aufbaus in Grafhorst dar.



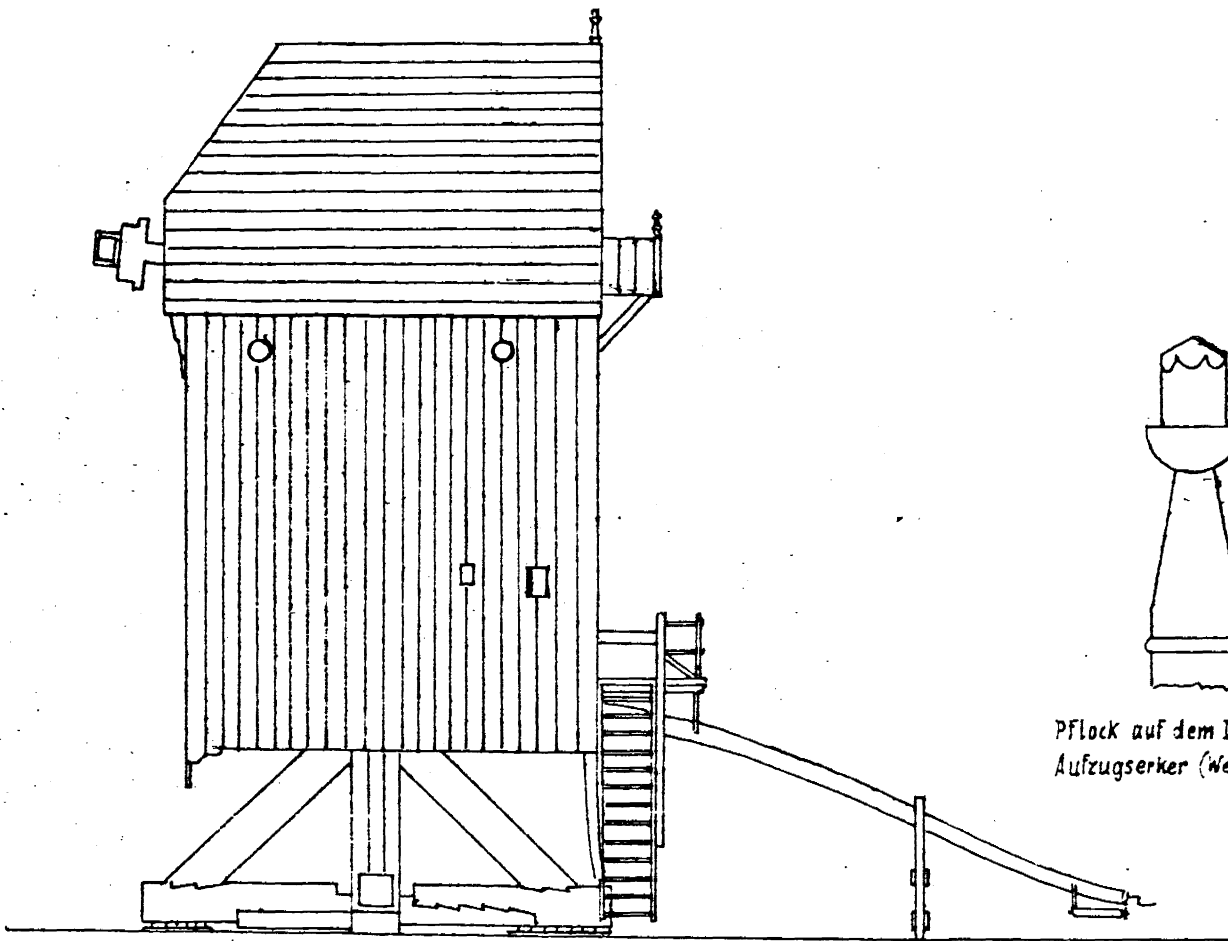


*Die Leluser Bockwindmühle im Jahre 1947,  
deren Teile mit verwendet wurden*



Bauzeichnung der Grafhorster Bockmühle

Die Zeichnung zeigt die Mühle im Zustand vor dem Abbau in Wilsche. Die Mühle hatte dort bereits zusammengesetzte Gräuder, wohl seit der Umsetzung vom Gardeläger Gebiet her. Das Dach war in Wilsche mit Daulpappe verkleidet. Die Flügel hatten einfaches Kottenwerk zum Durchflocken der Segel, in Grafhorst wurde jeweils in der Mitte des Kottenwerks noch eine durchlaufende Latke eingebaut, so daß die Segel nun aufgelegt wurden.



Pflock auf dem Dach sowie  
Aufzugserker (Wendenpflock?)

## Seitenriß der Grafhorster Windmühle

### Vorhandene Inschriften:

Am linken, vom Hammer  
getragenen, Mehlbalken:

H NICOLAVS ..... ERNIKE  
• M • A I ..... 1705 •

Am Kamrad:

Dorothea Fettback 1832

Am mittleren Tragbalken  
der Flügelwelle

H : M : T : V : B 1760 • M : T : B

Am vorderen Tragbalken  
der Flügelwelle

A : C : FETBACK • ANNO : 1806

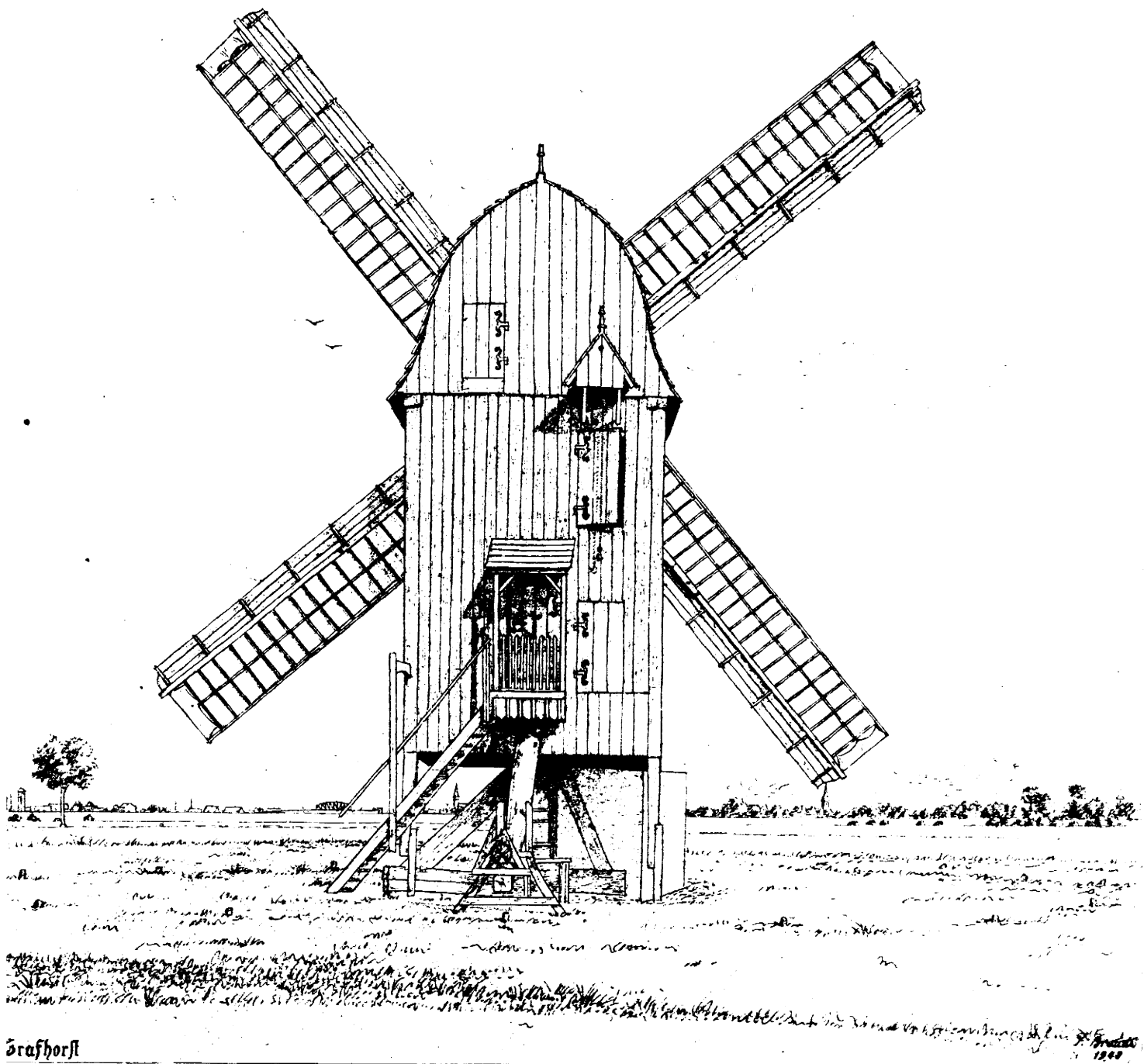
Am linken oberen Dach-  
balken

1832

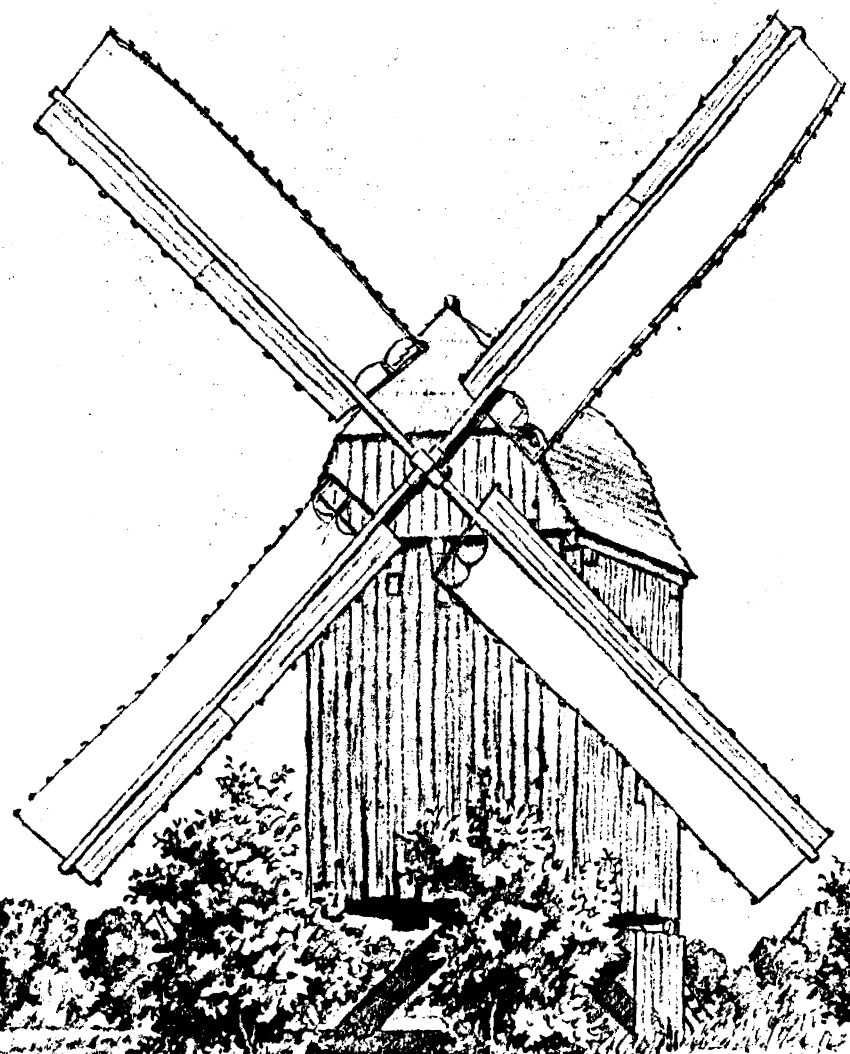
MIOACHIM+  
DANNEHL+  
ANADVCENI-  
RICKFEIBÖCKEN+  
M • M • B • M • ANNO  
1733

Diese Inschrift wurde am  
unteren Teil des Hausbaums ge-  
funden.

- Quellenangabe: 1.) Verkaufsscheine des Altkneblers Friedrich Markeworth (+), geb. 13.3.1879  
2.) Dorfbeschreibung von Grafhorst von 1757, im Staatsarchiv Wolfenbüttel  
3.) Behrens, Beschreibung u. Geschichte des Amtes Teisfeld, von 1798  
4.) Sep.-Karte von Grafhorst von 1854/55, Kulturamt Braunschweig  
5.) Plan der kerach. Forstreviere von Neubau v. 1825, " " " "



*Die Bockmühle nach der Fertigstellung. Im Hintergrund die Stadt  
Oebisfelde*



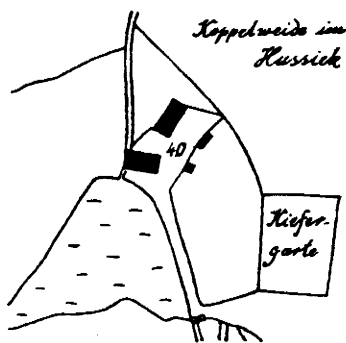


Abb. 54. Lageplan der Grasmühle im Jahre 1756.

Im Norden der Velpker Feldmark liegt auf einer Lückung im Walde, nordwestlich vom Waldarbeiterhaus, auf dem Flurstück „Ortkamp“ eine alte Dorfschelle, s. Abb. 55. Der Name dieser jetzt aufgefundenen Dorfschelle ist nicht bekannt, sie liegt auf nach Norden abfallendem Gelände unmittelbar an der Daudendorfer Feldmarksgrenze, die auf dem Lageplan strichpunktiert dargestellt ist. Daudendorf lag im Jahre 1475 wüst, es ist zu einem späteren, unbekannten Zeitpunkt wieder aufgebaut und weist daher als einziges Dorf des Amtsbereichs Vorfelde die völlig unregelmäßige Form eines verstreut wogelagerten Hausendorfes auf. Da nicht festgestellt werden konnte, ob Daudendorf wieder an seiner alten Stelle entstanden ist, besteht die Möglichkeit, daß Daudendorf einst auf

der Dorfschelle im Ortkamp gelegen hat. Der Ortkamp wird im Süden vom Katharinenbach begrenzt, am Südrande führte bis zur Separation die alte Heerstraße Vorfelde-Daudendorf-Vorbisfelde entlang. Diese führte im Osten der Dorfschelle durch die sogen. Kleide, heute Kiefernwald, und über den Sprungberg fast schauwurgerade auf Währstedt zu, sie erreichte die heutige Straße Velpke-Währstedt kurz vor dem Übergang über den Katharinenbach. Die alte Heerstraße ist heute im Walde noch als Fußweg erhalten, sie ließ das südlicher liegende Velpke mit abwärts liegen.

Der Lageplan, ~~Abb. 54~~, weist noch die dicht bei der Dorfschelle liegenden Flachrothen auf. Unterhalb der Dorfschelle bildete der Katharinenbach einen 3/4 Mg 8 R großen Teich, an dessen Nordrand die Grasmühle lag. Diese Wassermühle gehörte einst zur Dorfschelle im Ortkampe, sie hatte die Grundstücksnummer Velpke Nr. 40 und stand als letzter Rest des alten Dorfes noch bis vor ungefähr 70 Jahren. Auf der Velpker Flurkarte von 1756 wird die Mühle als „Käupfers Grasmühle“ bezeichnet. Im April 1833 gibt das Eiserl. Braunschw. Kreisgericht in den Braunschweig. Anzeigen die meistbietende Verpachtung auf 3 Jahre der bei Velpke gelegenen Lehmühle, der Grasmühle, auf den Antrag des Käupferschen Vormundes, Ortsvorsteher Körner in Velpke, bekannt. Zur Mühle gehörten damals ein Frackhof und Garten zu etwa 6 Mg, eine Wiese zu etwa 2 Mg und etwa 18 Mg Acker. Am 4. Mai 1836 läßt der Ortsvorsteher Körner aus Velpke in den Braunschweig. Anzeigen bekanntmachen, daß der seit beinahe 2 Jahren abwesende, von hier gebürtige Müllergeselle Joh. Klein. Christoph Käupfer von seinem Vormunde aufgefordert wird, sich hier sofort einzufinden, um die ihm zufallende väterliche Lehmühle zu übernehmen. Andernfalls würden seine Grundstücke anderweitig verpachtet werden. In den Braunschweig. Anzeigen vom 2. 1. 1855 läßt das Kgl. Kreisgericht Hildesheim bekanntmachen, daß auf Antrag des Müllereisters Klein. Wilh. Käupfer auf der Wollmühle bei Rickensdorf der verheiratete F. H. Ch. Käupfer, Sohn des Böttchermasters Joh. Christoph Käupfer in Grasleben, am 29. 1. 1855 vor dem Herzogl. Kreisgerichte erschienen soll, andernfalls würde er für tot erklärt werden.

Am 14. 1. 1863 gibt das Herzogl. Kreisgericht Vorfelde die Absicht bekannt, die Grasmühle, eine mit einem Gang versehene oberflächige Wassermühle, von Oktober 1863 ab zu verpachten. Zur Mühle gehörten: Ein ca. 2 Mg großer Teich, 2 Gärten von insges. 2 Mg, 52 Mg 60 R Acker, 18 Mg 81 R Wiesen, und 44 Mg Weide (Abach der Separation). In den Braunschweig. Anzeigen vom 1866 wird die Versteigerung der Grasmühle bekanntgegeben, da die Besitzerin, Frau Sophie geb. Movel, wegen bürgerlicher Verlassenschaft ihres Mannes J. R. Ch. Käupfer, geklagt hatte. Das Kgl. Kreisgericht Hildesheim läßt am 14. 9. 1869 in den Braunschweig. Anzeigen bekanntmachen, daß der frühere Besitzer der einst lehnspflichtig gemauerten Grasmühle, Müller J. R. Ch. Käupfer, auf Antrag seines Exekutors, Hildesheimer Karl Körner sen., zu Vorfelde vorgeladen wird, am 2. 12. 1869 vor dem Kgl. Kreisgericht zu erscheinen. Endlich gibt das Kreisgericht Hildesheim am 2. 12. 1869 in den Braunschweig. Anzeigen bekannt, daß der seit langen Jahren verheiratete Müller J. R. Ch. Käupfer zur Grasmühle, der am 20. 4. 1799 geboren ist, auf die Todeserklärung zur Erbfolgeberechtigung hin nicht erschienen ist und somit für tot erklärt wird.

Nach mehreren Verpachtungen wurde die Grasmühle stillgelegt, in den darauf folgenden Jahren verfiel sie mehr und mehr und wurde dann abgerissen. Vom alten Mühlengehöft steht heute noch eine ungefähr 150 Jahre alte Eiche, am Rande einer Lückung, auf der sich noch heute - mitten im Walde - alles Ackerland befindet.

## Katzenberg

Im sehr nassen Sommer 1953 mußte das Getreide erst noch getrocknet werden. Da außerdem die Gemeinde entgegen ihrer Zusage die el. Schrottmühle im Dorfe nicht geschlossen hatte, hatte der Müller keine Arbeit, er fand dann im Völpker Steinbruch Arbeit. Er meldete seinen Betrieb ab und legte die Mühle still. Die so dem Verfall preisgegebene Mühle verkaufte dann immer mehr. Ein leider nicht ermittelter Lump hat Feuer an den „Gründern“, den diesen Schwellbalken, gelegt. Das Feuer ist vermutlich gelöscht, sonst wäre die Mühle zum Einsturz gebracht. Der Kreis Helmstedt hielt es trotz mehrfacher schriftlicher Hinweise nicht für nötig, auch nur das Geringste zur Erhaltung der Mühle zu unternehmen, trotzdem es sich praktisch um die letzte noch einigermaßen vollständige Bockmühle des Kreises handelte. Denn die völlig instandgesetzte Bockmühle Kästorf gehört schon seit Jahren zu Wolfsburg. Müller Krätzer starb 1966 am Heiligen Abend. 1978 wurde die Mühle abgebaut und nach Brackede bei Lauenburg gebracht, wo sie inzwischen wieder errichtet wurde.